

Miscellen.

1.

Es ist eine bekannte, in vielen Druckschriften wiederholte Angabe, daß der erste Schuß im siebenjährigen Kriege ein Pistolenschuß gewesen, mit dem der preußische Oberstleutnant Karl Emanuel von Warnery den Commandanten von Stolpen, Generalmajor von Liebenau, niedergestreckt, nachdem er die Festung mit wenigen Husaren überrumpelt. Auffallend erscheint es, daß Gercken in seiner „Historie der Stadt und Bergfestung Stolpen“ (Dresden und Leipzig 1764) des Vorgangs nicht gedenkt. Gercken war seit 1755 Diaconus in Stolpen (Historie 2c. S. 134), mußte mithin von den dortigen Ereignissen jener Zeit genau unterrichtet sein. Er gedenkt auch S. 296 des Generalmajor Johann Adolf von Liebenau, erwähnt ihn aber bei Gelegenheit der Besetzung der Festung Stolpen durch die Preußen nicht, sondern erzählt (S. 401) nur, daß am 31. August 1756 die Festungsgarnison Ordre erhalten habe, sofort nach der Festung Sonnenstein zu marschieren, was an demselben Tage früh 7 Uhr geschehn sei: am 3. September Abends gegen 6 Uhr seien preußische Husaren vom Corps des Herzogs von Bevern eingerückt, welche, da sie keinen Widerstand gefunden, die Festung sogleich besetzt hätten. Auch Warnery erwähnt Gercken nicht namentlich. Dieses Stillschweigen eines Augenzeugen könnte fast zu der Vermuthung führen, daß die gewöhnliche Erzählung eine Fabel sei. Allein die Rapports des Generalmajor von Liebenau an den General-